

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Sanzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11—12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 280

Dienstag, 7. Dezember 1915

54. Jahrgang

## Französischer Rückzug am Balkan.

Französischer Rückzug in Südmazedonien vor drohender Umklammerung. Ipek  
nach heftigen Kämpfen genommen. Djakova von Bulgaren besetzt.

### Die versenkte Transportflotte.

Marburg, 7. Dezember.

Über den Gewässern der Adria glänzt wieder eine Tat unserer Kriegsmarine: Eine ganze italienische Transportflotte, bestehend aus fünf Dampfern und vielen kleinen Segelschiffen, voll beladen mit Kriegsmaterialien aller Art, wurde von unserem Rapidkreuzer 'Novara' und einigen Zerstörern in San Giovanni di Medua auf den Grund des Meeres versenkt und unweit davon wurde ein französisches Unterseeboot, welches den kostbaren Transport geleitete, von dem 'Varasbliner' ebenfalls vernichtet. Ein solcher Fang ist während dieses ganzen Krieges noch nie und nirgends gelungen; eine ganze Flotte, welche die zur Küste fliehenden Serben mit allem ausstatten sollte, was die waffen- und rüstungslose Armee bedarf, wird während der Landung, während sie im albanischen Hafen die Schätze der italienischen Arsenale ans Land befördern will, von einem einzigen größeren Kampfschiffe, auf dem die rot-weiß-rote Flagge weht, überfallen und die ganze Armada versinkt im Meere und mit ihr ihre Kriegsschätze, deren Wert nach Millionen zählt, die aber ganz unbezahlbar waren für die Trümmer

der serbischen Armee, die ohne Geschütze und ohne Munition in eilender Flucht über Albaniens Berge der rettenden Küste zufliehen, wo aus Italiens Arsenalen eine neue komplette Heeresausrüstung sie erwarten soll. Herr Salandra hat in der Kammer zu Rom erklärt, daß die italienische Regierung die Serben mit allem ausrüsten werde, was sie bedürfen: Geschütze, Munition und Proviant sollen ihnen zugesandt werden über die Adria und Albanien, damit sie aus dem Kampf aufnehmen können gegen die Truppen der Mittelmächte und der Bulgaren, vor allem anderen natürlich im Interesse Italiens. Und nun liegt im Schlamme des Hafens von San Giovanni di Medua die Hilfe Italiens eingefangt bis zum jüngsten Tage, liegt die letzte Hoffnung der serbischen Heeresstrümmen begraben am Grunde des Meeres. Und der Schutz des gewaltigen Convois, das französische Unterseeboot 'Fresnel', wurde ebenfalls vernichtet, die Besatzung gefangen und ein anderer Kriegsmaterialtransport fand sein unfreiwilliges Ende auf der Fahrt von Brindisi nach Durazzo. Uebers Meer zittert ein neuer Schmerz nach Italien und muß die Geister des Volkes verwirren, das ohnehin schon die Trübsal der Isonzoschlachten drückend im Herzen fühlt. Und muß nach der Vernichtung der

italienischen Transportflotte im Hafen von San Giovanni di Medua und nach der Versenkung eines anderen Transportes bei Durazzo nicht die ärgste Schande sich einreissen ins italienische Gebein? Uns doppelte ist die italienische Kriegsflotte der unseren überlegen und sie muß dennoch die Schande verkünden lassen, daß unsere Flotte ihr Verlust auf Verlust zufügt und nun muß Italien es erleben, daß eine ganze Transportflotte von einem unserer Kreuzer vernichtet wurde in einem albanischen Hafen, den Italien bereits zu seinen eigenen rechnet und der weit und ferne liegt von den Kriegshäfen Österreichs! Und weiter wird das Gefühl der Schande bohren und die Frage wird in der Kammer aufsteigen: Wo war denn die starke italienische Flotte, als die 'Novara' die Transportflotte der Italiener zerstörte, als bei Durazzo ein anderer Transport in den Wellen versenkt worden ist? Wo war da die italienische Flotte? So werden Zorn und Scham in der Kammer auf den Marineminister und auf die Regierung einströmen und die Beschämung wird nicht geringer werden durch den Umstand, daß der einzige Schutz der schwerbeladenen Armada ein Unterseeboot Frankreichs war, das ebenfalls versenkt wurde in den Gewässern der bitter-süßen Adria. Uns aber fährt neuer

### Die Erben von Grünau.

Originalroman von Karl Ed. Klopfer.

32

(Nachdruck verboten.)

War hinter jener versperrten Pforte die Antwort darauf zu finden, dann sollte Vater sie ihr öffnen, ehe sie noch zu ihren Mitteilungen den Mund aufstut.

Als sie die Aletiertüre unter diesem Gedanken ins Auge faßte, bemerkte sie zu ihrer Ueberraschung den Schlüssel im Schloß. Hatte er einmal vergessen, ihn zu sich zu nehmen? Das war ihr der Wink einer günstigen Minute.

Drinnen waren die Fenster Vorhänge geschlossen, so daß fast Dämmerung herrschte. Dennoch konnte sie auf den ersten Blick wahrnehmen, daß die große Leinwand auf der einen der Staffeleien so gut wie leer war. Die Umrisse einer Kohlenzeichnung waren verwischt, wie von einer misshandigten Hand. Am Fuß der anderen Staffelei und an der nahen Wand standen zwei weitere Kellrahmen mit halb angelegten Skizzen, die von Kreuz- und Querstrichen eines dicken Pinsels vernichtet waren.

Das also war das Ergebnis des „beseligen Schaffensdranges“, in dem er zu schwelgen behauptete! Auf dem Tisch nebenan fand sie die Pinsel verkrustet, die Farben auf den Paletten eingetrocknet. Auch die Staubkiste auf allen Geräten ließ erkennen, daß die „Morgenarbeit“ schon lange eine Lüge war.

Agend tat sie sich unter den übrigen Gegenständen um, in allen Winkeln etwas suchend — sie wollte sich nicht eingestehen, was. Erst als sie in jedes Fach hineingesehen und jeden Vorhang gelüftet hatte, atmete sie wieder auf. Gott sei Dank! von einer Weinflasche, wie sie in dieses „Stilleben“ gepaßt hätte, war nirgends etwas zu entdecken. Beschämt tat sie dem armen Manne Abbitte. Und nun überredete sie sich auch, in den Zeichen seines Pflanzungswertes nichts allzu schlimmes zu erblicken. Was verstand sie denn am Ende von künstlerischer Erleuchtung? Ihre Arbeit war ein genaues Auseinanderfügen kleinlicher Mühseligkeiten gewesen, Fleiß in der Ameisenperspektive. Wie ihr das jetzt widrig war!

Zögernd befühlte sie ihre Fingerspitzen, die Schönhag einst von der Nadel zerstoßen gefunden hatte. Der „Müßiggang“, unter dem sie anfangs geradezu gelitten, hatte diese Spuren verwischt.

„Glück austreten mit Ihren gebenedeiten Händen, das ist Ihre Aufgabe!“ hatte er ihr gesagt. Sie glaubte, noch jetzt seine Rüsse auf den Fingern zu fühlen, und ein verlorenes Lächeln legte sich um ihre Lippen. Sie dachte an die erlöste Spinnerin im Märchen, der der König lächelnd den Rocken aus der Hand windet: Das soll mein Bräutchen nicht wieder tun!

Wenn nur der Vater nicht auf ähnliche Gedanken kam.

Wohl gab von seinem ehrlichen Bemühen selbst dieser Wirrwarr noch ein Zeugnis. Die zwei

Risten Materialien, die er aus Wien herausgeschleppt hatte, waren bis auf den Grund ausgepackt. Auf jenem Fenstertische lagen sogar die Werkzeuge und Utensilien zur Radierkunst ausgebreitet, in der er sich vor Jahren in sonntäglichen Mußestunden versucht hatte. Sie hatte es komisch finden wollen, was alles er sich nach Grünau mitgebracht: Dinge, die er in Wien längst in die Kumpellammer geworfen hatte, „gut genug zum Einheizen, wenn's nun einmal daran mangelt.“ — Daß er nun einen Entwurf nach dem anderen zerstört hatte, bewies jedenfalls, wie streng er gegen sich war.

In einer Fensternische, an eine der Risten gelehnt, fand sie einen Karton mit einem Ueberhang aus Seidenpapier. Sie nahm das Blatt auf und schlug die angeklebte Hülle zurück, sehr überrascht, als sie ihr Porträt erkannte. Wie alt war denn das nur? Sie erinnerte sich nicht mehr genau.

Lebhafteren Schrittes als sie gekommen war, kehrte sie mit dem Bildnis in den Salon zurück, wo das bessere Licht war. Am Fenster konnte sie in dem gestrichelten Hintergrunde der Aquarellmalerei die mit winzigen Ziffern eingetragte Jahreszahl erkennen.

Vor sechs Jahren! Da war sie im Siebzehnten gewesen. — Ob das Porträt getroffen war? Jedenfalls staunte sie über die ziemlich weitgediehene Ausführung.

(Fortsetzung folgt.)

Die nächste Nummer der 'Marburger Zeitung' erscheint Donnerstag abends.



Stolz durch die Seelen und das gläubige Vertrauen, welches wir unserer Seemwehr immer entgegenbrachten, wurde neuerdings glänzend belohnt. Nirgend erscheint in unserem Seegebiet der Feind, unsere Kreuzer und Unterseesboote aber suchen ihn in seinen eigenen Gewässern auf und der weiße Balken im roten Felde schimmert siegverkündend über die Adria! M. J.

## Die 'Lebensgefahr' in Griechenland. Übertölpelung der Franzosen.

Paris, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

In der Haltung der griechischen Regierung sieht der 'Matin' eine Lebensgefahr für die französischen Soldaten. Das Blatt schreibt: „Die öffentliche Meinung ist heute vollkommen davon überzeugt, daß König Konstantin und seine Minister uns zu übertölpeln versuchen. Sie fordern jetzt keine Versicherung von Erklärungen mehr, sondern verlangt einfach mit allem Nachdrucke, daß die Unschlüssigkeit einzelner Personen nicht die Sicherheit unserer Soldatengefährde!“

## Die Salonikier Expedition.

Englischer amtlicher Bericht.

London, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

Das Reuter-Büro berichtet:

Amtlich wird über die Salonikier Expedition gemeldet: Die örtlichen Gefechte waren am 3. Dezember sehr heftig, besonders in der Richtung auf Kofuriso, wo ein Angriff der Bulgaren abgewiesen wurde. Zwei Veruche der Bulgaren, über die Erna zu setzen, wurden durch das Feuer unserer Artillerie und Infanterie verhindert.

## Unruhe wegen Rumänien.

Rumäniens Entscheidung wichtiger als jene Griechenlands.

Petersburg, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

'Njetich' ist über die rumänische Thronrede, in der das Blatt die Versicherung der andauernden Neutralität vermisst, beunruhigt. Rumänien scheint die Erfolge auf dem Balkan zu überschätzen. Deshalb wird die Entscheidung Rumäniens viel schicksalsschwerer sein, als die Griechenlands. Die von Ionescu und Filipescu betriebene politische Bewegung hatte jedenfalls wenig Erfolg.

## Vom Kriegsrat in Calais.

Rückzug nach Saloniki?

Paris, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

'Petit Parisien' meldet zur Beratung in Calais, daß die Konferenz beschlossen habe, in Athen unverzüglich Aufklärungen zu verlangen. Gleichzeitig würden sich die englischen und französischen Truppen aus Mazedonien bei Saloniki stark konzentrieren.

## Das französische Heereskommando.

Joffre bekommt eine 'Beigabe'.

Paris, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

Die Stellung des Chefkommandanten der Nordostarmee wird, dem 'Temps' zufolge, nicht wiederhergestellt werden. General Joffre behält die Oberleitung und Verantwortlichkeit für die militärischen Operationen auf allen Fronten. Dagegen wird im ein Offizier im Generalsrang beigegeben werden, der in ständiger Fühlung mit ihm die Leitung der Operationen auf der französischen Front innehat.

## Wenn eine Katastrophe eintritt . . .

Angst um die Armee Sarraills.

Paris, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

In der 'Guerre Sociale' tadelt Gustav Hervé die Richtigkeit in der Auffassung der Lage auf dem Balkan. Die Regierung solle sich nicht einbilden, daß sie sich, weil sie einen Generalissimus eingesetzt hat, hinter der Verantwortlichkeit anderer verschütten kann. Wenn der Armee Sarraill ein Unglück zustoßt, wenn die

Katastrophe, die noch aufzuhalten ist, eintreten sollte, wird die Kammer die Regierung keine 24 Stunden mehr am Ruder lassen.

## Die Rekrutierung in England.

Ein Arbeiterführer will mehr Soldaten.

Rotterdam, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

Der 'Rotterdam'sche Courant' meldet aus London:

Der Arbeiterführer Thomas erklärte mit Zustimmung und insolge Wunsches Lord Derby, daß das Rekrutierungssystem noch nicht zu dem gewünschten Erfolge geführt habe. Es müßten sich während der letzten Woche zu dieser Probe-Rekrutierung noch viele Männer melden, wenn das Freiwilligensystem beibehalten werden sollte.

## Italien hält Schweizer Waggon zurück.

Wie Italien sich billig Transportmittel verschafft.

Bern, 6. Dezember. (N. B.)

Dem 'Berner Tagblatt' zufolge werden in Italien etwa 1200 schweizerische Eisenbahnwaggon zurückgehalten, was insgesamt den 10. Teil des Schweizer Materials ausmacht. Trotz aller Vorhaltungen des Bundesrates konnten die Waggon von Italien bisher nicht wiedererlangt werden.

## Der russische Jahrgang 1917 einberufen.

Petersburg, 6. Dezember. (Tel. d. N. B.)

Die St. Petersburger Tel. Ag. meldet:

Durch einen kaiserlichen Ukas wurde die Einberufung des Jahrganges 1917 für das nächste Jahr angeordnet.

## Der Vierverbands-Kriegsrat.

Die italienisch-russischen Teilnehmer.

Lugano, 5. Dezember. (Tel. d. N. B.)

Der Unterchef des italienischen Generalstabes, General Porro, wird dem 'Secolo' zufolge mit dem russischen General Gilinsky an der ersten Beratung des Kriegsrates des Vierverbandes in Paris teilnehmen, die der allgemeinen Lage im besonderen Hinblick auf die Verhältnisse auf dem Balkan gewidmet sein soll.

## Schweizer Nationalrat und Ständerat.

Bern, 6. Dezember. (N. B.)

Der Nationalrat wählte den Vizepräsidenten, Artur Eugeter aus Appenzell (Freisinnig) zum Präsidenten, der Ständerat Pythou aus Freiburg (katholisch-konservativ) zum Präsidenten.

## Minen an Niederlands Küste angespült.

Amsterdam, 6. Dezember. (N. B.)

Im November sind an der niederländischen Küste 47 Minen angespült worden, davon 28 englische, 15 deutsche, der Rest unbekannten Ursprungs. Im Ganzen wurden bisher gesichert 428 Minen, 381 englisch, 57 französische, 112 deutsche und 177 unbekannten Ursprungs.

## Kraukauer Denkmalsentzündung.

Krakau, 6. Dezember. (N. B.)

Aus Anlaß der vorjährigen Kämpfe zwischen Brzdanow-Wieliczka fand heute auf einem Hügel bei Krakau die Entzündung eines Ruhmesdenkmals für die dort gefallenen Soldaten statt.

## Oberammergauer-Christusdarsteller gefallen.

Berlin, 6. Dezember. (N. B.)

Einer Blättermeldung zufolge ist Anton Lang, der berühmte Christusdarsteller in den Oberammergauer Passionspielen, in den Kämpfen in der Champagne gefallen.

## Marburger Nachrichten.

**Todesfall.** Heute verschied hier im 21. Lebensjahre der Mechaniker Herr Karl Geringer, Stiefsohn des Raminsegermeisters Herrn Jakob Juritschko. Er wird Donnerstag um halb 3 Uhr in der Stadtfriedhofseichenhalle eingesegnet und im Familiengrabe bestattet.

**Deutsches Schulvereinspital.** Herzlichen warmgefühlten Dank allen Gönnern und Spendern, die auch im letzten Monat durch ihre treu geleisteten Beiträge an Geld und Lebensmittel dieser, dem Wohl verwundeter und kranker Krieger gewidmete Unternehmen unterstützten. Dasselbe gebührt auch für außerordentlich eingelaufene Gaben folgender Herren und Damen: Ansichtskarten: Katharina

Macher, Aepfel: Badl in Wildhaus, Baumeister Dertwischel. Gemüse: Badl in Wildhaus, fünfmal. Kren: Bastian. Eier: Benz. Bücher: Bayer-Swath. Brusttee: Fleischer. Zigaretten: Misi Franz, Ingenieur Janel. Geld: Friedrich Kiefer in St. Lorenzen, Koloschneegg, Brentschur in Mahrenberg. Holz: Rouffy in St. Lorenzen. Heu: Scherbaum.

**Die Verschiebung des Einrückungstermines.** Laut Kriegsministerialerlaß vom 5. d. wurde der Einrückungstermin der bei der Musterung zum Dienste mit der Waffe geeignet befundenen Landsturmpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1872, 1873, 1874 und 1896 vom 6. Dezember 1915 auf den 15. Dezember 1915 verlegt.

**Nachahmenswert.** Anlässlich des Christfestes spendeten die Kinder des Bahnhofrestaureurs Herrn Fellingner 150 K. für die braven Marburger Jünger-Dräger im Felde. Die Kinder der Eheleute Fellingner (Emilie, Fredi, Mucki und teilweise die zweijährige Maria) verzichteten auf ihr Weihnachtsgeschenk zugunsten dieser im Felde stehenden Soldaten.

## Vaterländischer Kunstabend Ehepaar Deimel.

Als außerordentliche Veranstaltung des Philharmonischen Vereines findet der Vaterländische Kunstabend in Dichtung und Lied' des Ehepaares Deimel Montag, den 13. Dezember im Kasino-Brunksaale statt. Prof. Hugo Deimel bringt eine Auswahl aus seinem Programme: 'Der Krieg in ernsten und heiteren Gedichten und Geschichten', womit er eben von einer Vortragstreise zurückkehrt, die er mit Genehmigung des Armees-Oberkommandos an der Front gehalten hat. Frau Elisabeth Deimel, Konzertsängerin aus Berlin, bringt deutsche Kunstlieder von Haydn, Beethoven, Schubert, Brahms und alte deutsche Volkslieder, auch aus Steiermark. Das Künstlerpaar hat soeben gemeinsam in Pola zwei Abende (Militär-wissenschaftlicher Verein, Marinekasino), Triest (Schillerverein) und Laibach (zwei Abende deutsches Kasino, Philharmonische Gesellschaft) seine Kunstvorträge in Dichtung und Lied mit den größten Erfolgen gegeben; in Triest unter dem Ehrenschutze der Gemeinde, des Statthalters, Excellenz Baronin Fries-Stene, in Laibach unter dem Ehrenschutze ihrer Excellenzen Landespräsidenten Freiherr von Schwarz und Gemahlin, sowie über Anregung des Armees-Stationen-Kommandos. Hier waren sie auch für die Feier des Regierungsantrittes unseres Kaisers verpflichtet, wobei Hugo Deimel und Landespräsident Baron Schwarz die Festreden hielten. Die Kunstabende des Ehepaares Deimel versammeln überall die gesamte militärische und zivile Gesellschaft. Der Marburger Abend findet für Weihnachtbücher im Feld und Feldspital statt. Karten sind bei Höfer zu haben.

**Wadfinder-Korps Jung Marburg.** 1. Zug. Alle Wadfinder versammeln sich zwecks Übung Mittwoch um halb 2 Uhr Röntgenstraße 27.

**Spenden.** Herr Christian Woller spendete 12 K. der Rettungsabteilung, statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Anna Badl. — Die Herren Dr. Fritz Scherbaum und Gustav Scherbaum spendeten der Rettungsabteilung 40 K. anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Anna Badl. Aus dem gleichen Anlaß spendete die Gemeinde Karlschwin 20 K. für die Ortsarmen. — Der Verein 'Frauenhilfe' spendete statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Anna Badl 20 K. der Kasse. — Der Lehrkörper der Mädchen-Volksschule in Brunnndorf spendete den Kriegsverwundeten des Allgemeinen Krankenhauses um 10 K. Tabak.

**Der Zigeunerbaron,** Operette von Strauß. Jede Aufführung des Zigeunerbarons ist für die Verehrer der leichtgeschürzten Muse immer ein kleines Fest; ein großes, wenn die Aufführung gut ist und das war am Samstag der Fall. Was die Einzelleistungen betrifft, so waren diese ausnahmslos in guten Händen. Fr. Tschöy hat als Saffi den in sie gesetzten Erwartungen vollauf entsprochen. Herr Roitner hatte als Barinkay reichlich Gelegenheit, seine hübschen Stimmittel zu entfalten. Herr Dibat traf in der Rolle des Schweinezüchters Zupan das Wirksame, ohne in Uebertreibung zu fallen und erweckte oft stürmische Heiterkeit. Ganz vortrefflich war Herr Schickaneder als Graf Homonay am Plabe; sehr gut gelang ihm das Werbelied, der beste Beweis, daß er als 'Jugendlicher', der doch einen Tenor, wenigstens Ansätze dazu, haben muß, nicht möglich ist, sondern daß sein Betätigungsfeld wo anders liegt. Die alte Zigeunerin Czippa fand in Fr. Schöcker eine gute Vertreterin. Den Sittenrichter Conte Carnero



gab Herr Sodel korrekt, aber mit wenig Individualität; vielleicht könnte man für solche Partien in Zukunft manchmal Herrn Suchy heranziehen, der uns schon des öfteren Proben seiner Verwandlungsfähigkeit geliefert hat. Regie und musikalische Leitung taten das Ihre, um dem beliebten Werke eine würdige Aufführung zu sichern. Die Spielleitung trug Sorge für einen hübschen szenischen Rahmen und zum erstenmale in dieser Spielzeit herrschte ein buntes Leben und Treiben auf der Bühne.

**Marburger Soldatentag 1915.** (Neunter Spendenausweis.) Widmung der Theater-Direktion Gustav Siegel als Ergebnis der Festvorstellung vom 1. Dezember Kronen 436.63, Ungenannt für den Soldatentag und das zu dessen Gunsten stattgefundene Kirchenkonzert des Cäcilien-Vereines K. 200, Widmung der Stadtgemeinde Marburg K. 200, Herr Stadtbauinspektor Ubaldo Massimbeni K. 100, Sammlung der Haushaltungsschule und des Deutschen Mädchenheimes K. 82.20, je 10 K. spendeten: die Familie Dr. Glancini, Fräulein E. Marenzeller (2. Spende), Herr Johann Preschern und die Familie Budefeldt, Herr Professor Robert Spiller K. 6, je 5 K. die Herren: Anton Jellet, L. J. Kiefer, Rembert Martinz, Josef Schereh, Silv. Fontana jun. und die Nähmaschinen-Niederlage Singer, ebenso die Frauen: Josefine Kottig, Dr. König und Julie Misera, Fräulein Erna Duandest K. 4, je 3 K.: Herr Josef Göhl und die Kaffee-Niederlage Meinel, je 2 K.: die Herren A. Glaninger, Michael Dermouh und Leopold Paluz, die Frauen: Julie Fischer, Pössel, J. Leidl und Theresie Muffet sowie die Familie Raunicher, je 1 K.: Herr Pungratschitsch, Ungenannt und Frau Gabriele von Donat. Besonders ausgewiesen und hervorgehoben sei schließlich noch die Widmung der hiesigen Bahnerhaltungssektion Südbahn von 500 K., nachdem dieselbe ebenso wie die schon früher ausgewiesenen Spenden der Lehrkörper der hiesigen Mittelschulen, des Personals des k. k. Haupt-Postamtes und des Südbahnpostes, auf das glänzendste dardut, welche seltene Opferwilligkeit und welche Begeisterung für unsere edlen Zwecke in den Kreisen dieser Herren herrscht, die auch in den dormaligen schweren Zeiten nur auf ihre festen Bezüge angewiesen sind. Höhe des neunten Spendenausweises 1638 K. 83 H. Gesamtbetrag der bisher ausgewiesenen Einnahme 21.000 K. 83 H.

**Marburger Biograph.** Morgen eine sehr gewählte Bilderreihe. Zuerst: „Die Höllenfahrt des Dreimasters, Seemanns- und Schmugglerdrama in 3 Akten. Ein herrliches Bild mit großartiger Lichtbilderei, das mit seinen spannenden Erscheinungen das Interesse des Zuschauers bis zum Schluß gefangen hält. Auf einer Insel führt der junge Zollauffseher ein einsames Leben. Die Tochter des Wirtes ist seine Braut. Er hat Inselbewohner in Verdacht, dem Schmuggel Vorschub zu leisten. Es gelingt ihm, die Schmuggler, die, um ihren Plan ausführen zu können, das Leuchttfeuer zerstört haben, auf frischer Tat zu ertappen. Der Zollauffseher beobachtet mit Beunruhigung das Erlöschen des Leuchtturms, als plötzlich ein neues Feuer aufleuchtet. Er sieht seine Braut, auf welche sich eben Männer mit wilden Gebärden stürzen. Es folgen nun eine Reihe sehr spannender Szenen, die sich auf dem Dreimaster der Schmuggler abspielen und in dem Untergang des Schiffes gipfeln. Als zweites: „Gelegenheit macht Liebe“, ein ausgezeichnetes Lustspiel, sehr gut und flott gespielt. „Der nackte Sperling“ und „Die verfälschte Liebeswerbung“ sind gute Ergänzungsbilder. Hochinteressant ist der Kriegswochenbericht. Morgen Mittwoch (Feiertag) 4 Vorstellungen. Abends 8 Uhr Musik.

**Den Kriegswunden erlegen.** In Alagenfurt ist der Sohn des untersteirischen Abg. Roschkar, Bugsführer Milan Roschkar, den am südlichen Kriegsschauplatz erlittenen Verletzungen erlegen.

**Dank.** Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen ersucht: Innigen Dank allen Frauen, Fräulein und Schülerinnen, die durch fleißiges Stricken es mir ermöglichten, die Liebesgaben an die Nordfront so rasch absenden zu können. Auch den Spendern von Lebkuchen, Taschentüchern und Fußklappen danke ich herzlich. Mizzi Chandras.

**Theaternachricht.** Heute wird der überaus lustige Schwank „Die spanische Fliege“ zum ersten Male aufgeführt; wer herzlich lachen will, muß der heutigen Vorstellung beiwohnen. — Morgen Mittwoch nachmittags 3 Uhr wird die melodienreiche Behar-Operette „Eva, das Fabrikmädel“ zum letzten Male aufgeführt. — Johann Strauß' unergleichlicher „Zigeunerbaron“, der auch bei den ersten Aufführungen in dieser Spielzeit seine Zauberkraft auf die Hörer ausübte, wird Mittwoch abends zum dritten Male aufgeführt. Die Nachfrage nach Vogen und Sizen ist eine sehr rege. — Donnerstag nachmittags 3 Uhr wird ein allerliebster neues Weihnachtsmärchen, betitelt „Prinzeßchen Barfüßchen und die drei Männlein im Walde“, aufgeführt. Tanz und Gesangsbeigaben werden zur Unterhaltung der kleinen Zuschauer-schar beitragen. Besonders Interesse dürfte der kleinste Geigenkünstler, Walter Veschetich, erwecken. — Für Donnerstag abends ist eine Wiederholung des reizenden Veräuferspiels „Die goldene Eva“ geplant. — In Vorbereitung ist Jarnos Operette „Das Musikantenmädel“.

**Geldsendungen an Kriegsgefangene.** Die k. k. priv. Steiermärkische Excompte-Bank, Filiale Marburg (Burgplatz, Scherbaumhof) hat sich bekanntlich der patriotischen Aufgabe unterzogen, Ueberweisungen an österreichisch-ungarische Kriegsgefangene nach Rußland, Italien usw. zu besorgen und sind ihre Dienste zu diesem Zwecke erfreulicherweise in sehr zahlreichen Fällen in Anspruch genommen worden. Wie uns nun die genannte Anstalt mitteilt, ist ihr die 1000. Bestätigung eines Gefangenen über den richtigen Erhalt einer Geldsendung zugekommen. Also wohl ein schöner Beweis dafür, daß die Steiermärkische Excompte-Bank es verstanden hat, für die erwähnten Ueberweisungen den sichersten Weg ausfindig zu machen.

**Schweinefleisch und Fett aus Ungarn.** Im Verkehr mit lebenden Schweinen aus Ungarn wird von den ursprünglich in Aussicht genommenen Kontrollen in den ungarischen Austrittsstationen und vor allem von der Beschränkung dieses Verkehrs auf sieben Austrittsstationen abgesehen. Es besteht lediglich eine Anzeigepflicht über die erfolgte Absendung der Schweine an das ungarische Ackerbauministerium und eine solche über die erfolgte Ausladung der Tiere in österreichischen Stationen an das k. k. Ackerbauministerium.

**Eine junge Dukatendiebin.** Die erst 17 Jahre alte, in Roßbach bei Marburg geborene Maria Stupan, Wirtstochter in Maria-Rast, stand wegen des Verbrechens des Diebstahls vor dem Erkenntnisgerichte. Sie war bei den Eheleuten Friz und Paula Glaser in Zmolnit bedienstet. Diese hatten dem bekannten Aufruf des Statthalters, die Goldfische abzuliefern und einzutauschen, nicht Folge geleistet, was sich rächen sollte. Die Stupan stahl ihren Dienstgebern aus versperrten Kästen mindestens 14 Stück Dukaten im Gesamtwerte von 210 K., ferner einen Napoleondor im Kurswerte von 25 K., außerdem mindestens 3 Hemden (15 K.) ein Medaillon, eine Brosche, eine Halskette und ein Paar Schuhe. Der Gerichtshof verurteilt die junge Diebin, die von den Dukaten nur 2 Stück zugestehen wollte, während sie im übrigen geständig war, zu drei Monaten schweren Kerker.

#### Verstorbene in Marburg.

2. Dezember. Stoff Maria, Tagelöhnerwitwe, 70 Jahre, Körntnerstraße. — Silber Wenzel, Hausbesitzer, 87 Jahre, Rosseggergasse.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Unsere Kriegsschauplätze.

#### Spek genommen. Djakova besetzt.

Wien, 7. Dezember. (R.-B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Es fanden keine größeren Kämpfe statt.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Plewje schlugen wir montenegrinische Vorstöße ab.

Im Grenzraum nördlich Berane greifen unsere Truppen die montenegrinischen Haupt-Stellungen an. Sie stürmten gestern mittag die Verschanzungen bei Suhdol.

Südlich von Novibazar brachten wir abermals 1300 Gefangene ein.

Der Raum östlich von Spek war gestern der Schauplatz heftiger Kämpfe. Der Feind wurde überall geworfen und verlor 6 Geschütze.

Heute früh drangen wir in Spek ein.

Djakova wurde von den Bulgaren besetzt.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Deutscher Kriegsbericht.

### Ende des französischen Balkanabenteuers. Rückzug vom Wardar.

Berlin, 7. Dezember. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 7. Dezember:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Berrhan Bac glückte eine größere Sprengung. Der französische Graben ist mit seiner Besatzung verschüttet. Eine fast vollendete feindliche Minenanlage ist zerstört.

Östlich von Auberive in der Champagne wurden etwa 250 Meter des vorderen französischen Grabens genommen; über 60 Mann fielen gefangen in unsere Hand.

#### Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Spek ist erreicht. Etwa 1250 Gefangene und sechs Geschütze wurden eingebracht.

Die Franzosen haben vor der drohenden Umfassung ihre Stellungen in Cerna (Karasu)-Wardar-Bogen, aufgeben müssen.

Oberste Heeresleitung.

#### Verachteter Verräter.

Wie man Italien überall einschätzt.

Konstantinopel, 6. Dezember. (Tel. d. W.)

In Besprechung der jüngsten Rede Sonninos heben die Blätter hervor, wie hohl und unbestimmt sie ist und wie sehr sie allen seit 30 Jahren von italienischen Ministern abgehaltenen Reden ähnelt. Tanin' schreibt: Wie die ehemaligen Verbündeten Italiens, obgleich sie recht wohl wußten, welcher Wert der italienischen Freundschaft beizulegen ist, sich den Anschein gaben, nichts davon zu merken, so wissen auch seine gegenwärtigen Verbündeten, woran sie sich zu halten haben. Es bedarf keines anderen Beweises, um zu der Ansicht zu gelangen, wie tief Italien gesunken ist!

# SIROLIN "Roche"

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza.

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchial-Katarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.

3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Skrofulöse Kinder, bei denen Sirolin von günstigem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.





### Kriegsrat der Alliierten.

Serbien und Belgiens Vertreter auch dabei!  
Paris, 7. Dezember. (Tel. d. R.)  
Die Agenze Havas meldet:  
Unter dem Voritze Joffres wurde gestern vormittags der erste Kriegsrat der Alliierten abgehalten. An diesem nahmen der frühere Chef des russischen Generalstabes, General Glinzky, weiters General Porro und Oberst Stefanowitsch als Vertreter Serbiens (!) teil. Auch England und Belgien (!) waren vertreten.

### Verhandlungen mit Griechenland.

London, 6. Dezember. (Tel. d. R.)  
Dem Reuter-Büro wird aus Athen mitgeteilt, daß die letzte Vorstellung der Diplomaten der Vierverbandsmächte bei der griechischen Regierung über Mazedonien und die militärischen Fragen die Grundlage einer Verständigung enthalten. Die Regierung schlägt vor, einen von den Vierverbandsmächten und von Griechenland gebildeten militärischen Ausschuss nach Saloniki zu entsenden, um die bevorstehenden Wünsche festzuhalten und die Lage zu besprechen.

**Dr. Richters Anker-Liniment.** Capsici compos.  
Erfah. für Anker-Pain-Expeller, ist ein vielfach bewährtes Hausmittel, das als **schmerzstillende Einreibung** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungen, Lähmungen, Hüftweh (Zachias), Kreuzschmerzen usw. tausendfach mit dem besten Erfolg angewendet wird. Die große Verbreitung des **Anker-Liniment** ist der schlagendste Beweis für die Vorzüglichkeit dieses Präparates, das in keinem Hause fehlen sollte. Es ist insbesondere solchen Leuten angelegentlichst zu empfehlen, die sich viel im Freien aufhalten, öfterem Wetterwechsel und daher leicht Erkältungen ausgesetzt sind, z. B. Militär, Doktoren, Förster, Jäger, Landleute, Fischer, Bergleute, Seefahrer, Auswanderer usw., so auch Touristen vor und nach anstrengenden Touren und überhaupt allen Reisenden, da es ihnen schnell und sicher Hilfe bringt. **Für die Krieger im Felde ist das Anker-Liniment ganz unentbehrlich** (auch sehr bequem als Feldpostbrief zu verschicken). Zu haben in den Apotheken oder direkt von Dr. Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“, Prag, I., Elisabethstraße 5. — Täglicher Versand.

### Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen**. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.



**Etwas Besseres für die Zahnpflege gibt es nicht!**  
Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

### Passende Weihnachtsgeschenke!

Taschenlampen, Ersatzbatterien und Lampen bei  
**Küttner, Kärntnerstrasse 17.**

### Weihnachtsfreude!

Eine Prämie für jeden, der sucht und findet!  
Für die Löser des Bildes haben wir Prämien ausgesetzt. Jeder, der den Leutnant findet und übermalt, erhält eine Herren- oder Damenuhr im Werte von 25 R. oder auf Wunsch 20 R. bares Geld als Prämie. Es ist Bedingung, daß jeder Einsender eine Bestellung auf die vorzügliche „Diana“ imit. Goldfette einsendet u. den Betrag dafür von R. 1.65 in Briefmarken beifügt oder R. 2.— durch Postanweisung. Die Verteilung der Preise erfolgt vor Weihnachten 1915. Alle Sendungen sind zu richten an **Ihren haus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge.**



Wasserdichte warme  
**Militär-Schlafsäcke**  
:::: eigener Erzeugung :::  
empfiehlt 4104  
**Möbelhaus Ernst Zelenka**  
Marburg, Herrengasse  
**Grabkränze**  
Grabbeile, Gekerkel, Jochel auf  
Kerzenblumen, in größter Auswahl  
in allen Preislagen bei  
**Elisabeth Blüdefeldt**  
Marburg, Herrengasse 6

### Wasser-Reservoir

aus Holz oder Eisen wird zu kaufen gesucht. Anzufragen bei R. Kellner, Blandrud-Fabrik, Wildon. 5004

### Besseres Fräulein

wird als Zimmer-Kollegin mit oder ohne Verpflegung gesucht. Anz. fr. Burggasse 26. 5063

### Tuchabfälle.

Hasenfelle u. Schweinhäute zahlt am besten **Th. Braun**, Kärntnerstraße 13. 4573

### Junger Kommis

beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen. Eisenhandlung Franz Frangesch. 5101

### Ein Uhr als Reklame

Wer eine Uhr **umsonst** haben will, eine eleg. Präzisionsuhr für Herren oder Damen nach Wahl, schreibe sofort an  
**Uhrenhaus Fr. Schmidt**, Prag-Weinberge. 3377

## „Elegante Damenhüte“

zu herabgesetzten Preisen und das

## „Neueste in Pelzhüten“

empfiehlt 5209

### Elise Polt-Witzler in Marburg

Obere Herrengasse 40 Schillerstraße 11.  
Großes Lager in Trauerhüten.

### Sür unsere Krieger im Felde!

Postversand sofort.  
Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee  
Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller  
Kakao-Tabletten 12 Heller  
Kola-minttabletten, Dose 75 Heller  
Odol in Feldpostpackung R. 1.20  
Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller  
Brennspiritus in Würfel.  
Karton für Feldpostsendungen lagernd.  
**Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus**  
**Adler-Drogerie, Marburg.**  
**Mag. Pharm. Karl Wolf.**

Sur Anfertigung von

**Drucksorten jeder Art**

Bestand seit 1795. empfiehlt sich die bestens eingerichtete

**Buchdruckerei L. Kralik**

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung. Solideste Ausführung. Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.  
Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare, Preislisten, Rechnungen, Firmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc. Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.



# Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage  
und Leihanstalt**
**Berta Volckmar**

 staatlich geprüfte Musiklehrerin  
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod  
 gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium.

 Ratenzahlung — Billige Miete — Eintausch und Verkauf überpielter  
 Instrumente. Telephon Nr. 57, Scheck-Konto Nr. 52585.


# Gummi-Mäntel

und

# Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Trockenmilch mit Zucker

für den Detail-Verkauf, gepackt zu 20, 40 und 60 Heller, Mindestverkauf ein Postkoll pro Sortiment von

125/20      50/50      40/60 Heller-Pakete

N. 20-36      N. 20-36      N. 19-36

franko durch ganz Oesterreich.

## Trockenmilch ohne Zucker

für Spitäler, Zuckerbäcker, Kaffeehäuser und gewerbliche Zwecke, Versand von 5 Kilogramm aufwärts und in 50 Kilogramm Originalkisten. Preise je nach Qualität und Fettgehalt. An Großkisten nur von 100 Kilogramm aufwärts.

Eduard Urner, Graz, Strauchergasse 15./G.

## Fehlerloses Zugpferd

12 Jahre alt, wird preiswert verkauft, auch für längere Zeit ausgeliehen. Anfrage bei Café Drau, Marburg. 5042

## Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei

**Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.**

## Reichhaltige Auswahl

in allen leichten und schweren, gezeichneten, angefangenen u. fertigen

**Sandarbeifen**

für Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke

neu eingelangt

**Wilhelmine Berl**

Marburg, Schulgasse 2

## Eisenbett

mit Drahteinfach zu kaufen gesucht. Anträge unter „Eisenbett“ an die Verw. d. Bl. 5034

## Nußbaum-Rundholz

kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen B. Angel, Laibach, Grabekdorf 46. Tüchtige Vertreter gesucht. Händler-Anträge erwünscht.

Gut erhaltene, weingrüne

## Halbenfässer

mit circa 300 Liter Inhalt werden gekauft. Geneigte Anträge im Café Meran, Marburg, Tegetthoffstr. 15.

Einige Startin sehr gute alte, als auch neue

## Pinkerer-Weine

zu verkaufen. Anfragen an die Verwaltung des Blattes. 5052

## Verfäuflich

sind Ein- und Zweifamilienwohnhäuser in schöner sonniger Lage. Anzufragen Volksgartenstraße 25.

Einfach möbliertes

## ZIMMER

mit 2 Betten u. womöglich Küchenbenutzung für kinderloses Ehepaar zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. d. Bl. unter „Einfach“. 5073

## 15jähriges Mädchen

mit guter Schulbildung wird ein Lehrplatz in einem hiesigen Geschäft gesucht, auch für Kontor zeitweilig zu verwenden ist. Anträge unter „Verfäuflich“ an d. Verw. d. Blattes.

## Winterrock

fast neu, für starken Herrn zu verkaufen. Anfragen in B. d. Bl. 5048

Jünger tüchtiger 4992

## KOMMIS

beider Landessprachen mächtig, wird per sofort aufgenommen. Anfrage bei Josef Ullaga, Tegetthoffstraße.

Tüchtige

## Kontoristin

wünscht ab 15. Dezember Stelle ev. auswärts. Anträge erbeten unter „Dezember“ an Bw. d. Bl. 5022

## 2 Paar Filzstiefel

zu verkaufen. Anträge in d. Verw. des Blattes. 5047

Komplettes

## Offiziers-Reitzeug

und ein Pony-Reitzeug, fast neu, 1 Paar silberplatierte engl. Pferdegeschirre, ein halbgedeckter leichter Einspanner-Korbwagen, ein offener Einspannerwagen und ein eleganter Sommerlandauer, alles sehr gut erhalten ist billig zu verkaufen. Auskunft aus Gefl. bei Sattlermeister Franz Wenitsch, Bittlinghofgasse in Marburg. 4862

## Braves Lehrmädchen

wird aufgenommen bei Migi Zmol, Damenschneiderin, Bismarckstr. 14.

## Fabriksschlösser

erfahrener Arbeiter, zu sofortigem Eintritt gesucht von Wilh. Freund, Lederfabrik, Marburg-Melling. 5001

## Möbl. Wohnung

ein Zimmer und Küche ab 15. Dezember zu vermieten. Anfr. in der Verw. d. Bl. 5081

## Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorpfen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei 4- monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig **Eigund Schillinger**, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Platz 29. (Retourmarke erbeten.) 2790

Gut situiertes, intelligentes

## Ehepaar

sucht flott gehendes Handels- oder Konsumgeschäft über die Kriegsbauer oder auch länger zu pachten event. zu kaufen. Anträge unter „Militärfrei“ an die Verw. d. Bl. gegen Schein. 5086

I. Marburger

## Klavier-, Pianino- und Harmonium-

Niederlage

und Leihanstalt

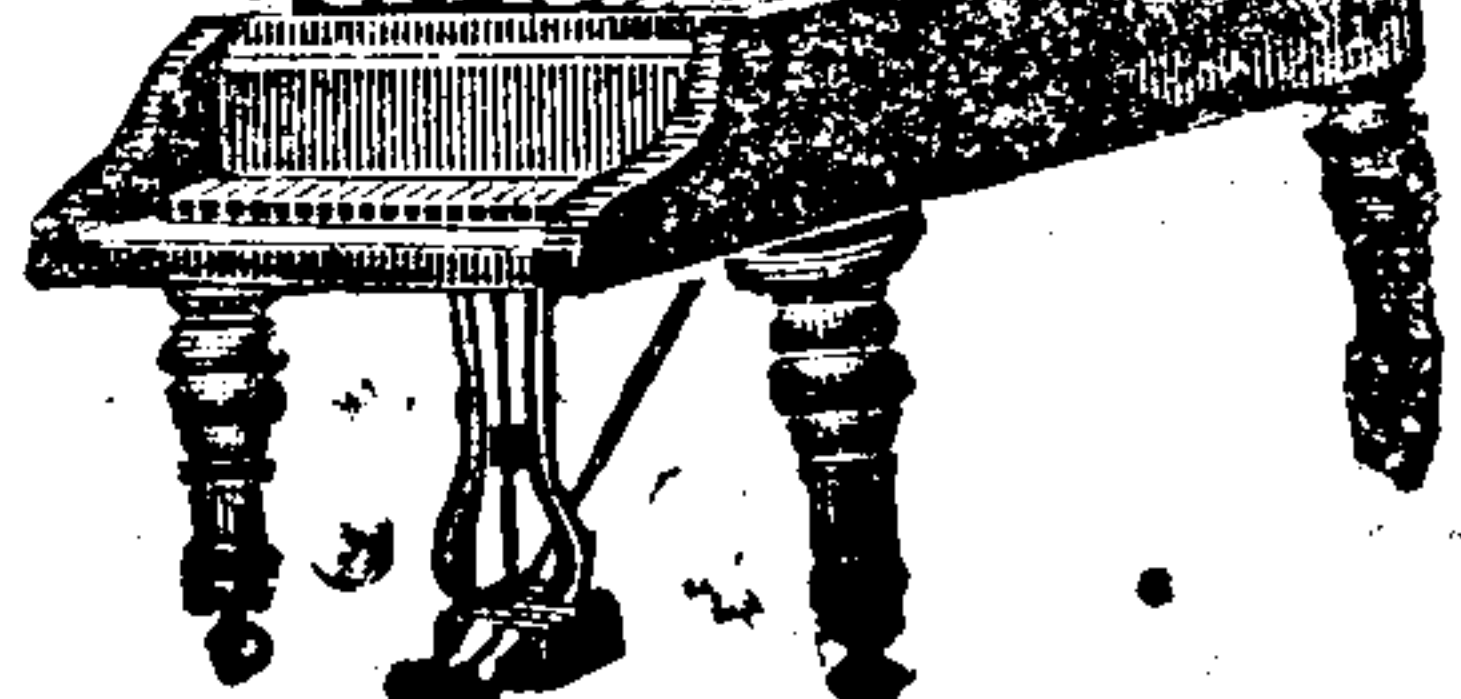
Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer

gegründet 1850

Schillerstrasse 14, 1. St. Hofg. d.



Große Auswahl in neuen und über- spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; bafelst wird auch gediegener Litherunterrickt erteilt.

## Winzerleute

3 bis 4 Personen, möchten ihren Posten ändern. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl. 5077

Feinste

## dänische Ceebutter

echte

## Krainer-Würste

bei

5089

Alexander Mydlis, Herren-

gasse 46.

## Die führende Marke

in der heimischen Schuhindustrie bilden  
unbestritten unsere weltberühmten

# TURUL-SCHUHE

**„TURUL“**

Schuhfabrik Alfred Fränkel

Com. Ges.



130 eigene Filialen.

900.000 Paar Jahresproduktion.

1200 Arbeiter und Angestellte.

Niederlage: **Marburg**

Burggasse 10.



## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden anlässlich des Hinscheidens unserer unvergesslichen Gattin, bez. Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

## Anna Badl

sprechen den verbindlichsten Dank aus  
die tieftrauernd Hinterbliebenen.  
Marburg, 6. Dezember 1915.

## Danksagung.

In dem tiefen Weide, von dem ich und die Meinen durch das Ableben meines engstgeliebten, unvergesslichen Gatten, des Herrn

## Dominico Menis

betroffen wurden, war es mir ein reicher Trost in allen Kreisen so viel aufrichtiges Mitgefühl zu finden.

Ich bitte daher auf diesem Wege alle lieben Freunde und Bekannten, für die bewiesene Teilnahme, für die zahlreiche Beteiligung an der Beichenfeier und die schönen Kranz- und Blumen Spenden meinen aufrichtigsten und tiefstgefühlten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Marburg, im Dezember 1915.

Die tieftrauernde Gattin  
**Luise Menis.**



Vom tiefsten Schmerze ergriffen geben die Unterzeichneten die traurige Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, beziehw. Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

## Julius V. Ed. Wundsam

Chemikers

welcher Montag den 6. Dezember um dreiviertel 6 Uhr im Trauerhause, Parkstraße 18, im 51. Lebensjahre einem langen, schweren Leiden erlegen ist.

Die sterbliche Hülle wurde zur Ausbahrung in die Leichenhalle des Stadtfriedhofes überführt und wird von dort Mittwoch den 8. Dezember um 4 Uhr in die Familiengruft übertragen.

Die heil. Seelenmesse wird Donnerstag den 9. Dezember um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.  
Marburg, am 6. Dezember 1915.

Hedwig Wundsam, geb. Kowatsch, Gattin. Paula, Hans, Walter, Ernst, Kinder. Marie Gauhner, Mali Schram, Ganni Gausser, Paula Krainz, Schwestern. Gustav Wundsam, Adolf Wundsam, Brüder. Johann Gauhner, Privat. Otto Schram, Stationschef i. R. Hans Krainz, i. R. Oberpostverwalter. Fritz Kowatsch, Privatbeamter, Schwäger.  
Sämtliche Nefen und Nichten.

## Kanzlei-Aushilfskraft

mit hübscher Handschrift wird auf Kriegsdauer bei bescheidenen Bezügen aufgenommen. Pensionisten, Unfallrentner oder Kriegsinvaliden bevorzugt. Schriftliche Anträge bis 10. Dez. unter „Ehrlich“ an die Verw. d. Bl.

## Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Mittwoch den 8. bis 10. Dezember

1. Kriegswoche.
2. Der nackte Sperling. Posse.
3. Die versalzene Liebeswerbung. Lustspiel.

## 4. Höllenfahrt des Dreimasters.

Drama aus dem Seemannsleben in 3 Akten.

5. Gelegenheit macht Liebe. Lustspiel in zwei Akten mit Kar. Astrop.

Freitag den 10. Dezember Wohltätigkeits-Vorstellung für den Marburger Soldatentag 1915. (Musik). Vom 11. bis 14. Dezember Der Todesjockey.

## Carl Hörmanns Café „Theresienhof“.

Mittwoch den 8. Dezember von 4 bis 6 Uhr nachmittags

## Familien-Konzert

der Wiener

## Salon-Damenkapelle „Fidele Geister“.

Eintritt frei, ohne Preiserhöhung.

## Derjenige,

der vorige Woche einen kleinen Schlüsselbund fand und ihn auf der Wachtube abgeben wollte, wird dringend ersucht, selben sofort auf die Wachtube zu bringen, widrigenfalls gegen ihn eingeschritten wird, da er ja der Polizei bekannt ist.

## Größere Partie

vorzüglichen

## Kunstdünger

(Knochenmehl) in Säcken hat billig abzugeben

Ferdinand Hartinger

Fegethossstraße. 5084

Ungarisch. Sprachunterricht erteilt

## Josef Kiss

i. R. beideter Dolmetsch der ungarischen Sprache, übernimmt zur wortgetreuen Übersetzung ungarische Akten und Schriftstücke, verfasst ungarische Eingaben und Gesuche in Zuständigkeits-, Heirats- u. Militär-angelegenheiten. Marburg, Kartichowin 150, Leitersbergerstraße. Postadresse genügt: **Josef Kiss**, Marburg. 4182

## Modistin

die gut verkaufen kann, für großes Geschäft gesucht. Anträge unt. Nicht unter 22 Jahren an die Verw. d. Bl.

Einfach möbliertes

## Zimmer

für kinderloses Ehepaar mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anträge unter „Kinderlos“ an die Verw. d. Blattes. 5093

## Möbl. Zimmer

mit elektrischem Licht 25 R., mit Küchenanteil 35 R. sofort zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 5095

## Verloren

am Sonntag nachmittag von der Schmidererallee über den Steg, Josefsgasse, Reichsbrücke ein Diamantanhänger. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung von 100 R. bei Herrn Hans Gasser, Schmiderergasse 5 abzugeben. 5096

## Zu mieten gesucht

größeres möbliertes Zimmer mit Küche oder Küchenbenützung für sof. oder ab 16. Dezember. Offerte unt. „Heim“ an die Verw. d. Bl. 5092

## Warnung!

Warne hiemit jedermann, meinem Sohn Geld oder Gelbeswert zu verabreichen, da ich für nichts Zahler bin.

Maria Petrasschek  
St. Lorenzen ob Marbg.

## Schubladefasten

mit Schreibfach wird zu kaufen oder zu mieten gesucht. Unter „Schubladefasten“ an Verw. d. Bl.

## Kondukteur

wünscht Bekanntschaft mit einer Witwe, die Liebe zu Kinder hat, jedoch selbst nicht mehr als 2 Kinder besitzt, mit Vermögen und im Alter zwischen 30 und 40 Jahren ist. Zuschriften unter „Kondukteur“ an die Verw. d. Bl. 5099

## Für Weihnachten!

Puppengitterbett, fast neu, diverse Spielsachen, alle gut erhalten, billig zu verkaufen. Herrngasse 46, 3. St. Tür 10.

## Kleine Wohnung

mit 1 oder 2 Zimmer mit Küche, möbliert oder auch unmöbliert wird sofort gesucht. Anträge an d. Verw. d. Bl. unter „N. 12“. 5097

## Zu kaufen gesucht

Photogr.-Apparat 13/18, komplett. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 5078